

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 32

PDF erstellt am: **01.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz 2 50 Franken. Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends. Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Football-Club „Floria“ Biel.

Der Football-Club „Floria“ Biel hat in seiner Generalversammlung vom 8. ds. das Komite für das Semester 1898/99 wie folgt bestellt: Präsident: Chs. Péant; Vizepräsident: Chs. Boch; I. Kapitän: Chs. Dédie; II. Kapitän: Chs. Gasser; Sekretär: P. Schluop; Kassier: Chs. von Bergen; Materialverwalter und II. Beisitzer: L. Sessler; I. Beisitzer: Chs. Marchand.

Allfällige Korrespondenzen sind zu richten an den Sekretär des F.-B.-C. F. Biel, Hrn. Paul Schluop, Nidaugasse 12, Biel.

Fussball-Club Basel.

Der F.-C. Basel hat an Stelle des nach Frauenfeld übersiedelnden Herrn F. Isler zum Aktuar gewählt Herrn Ernst Thalman, Atrasse 60. Der F.-C. B. verliert in Herrn Isler eines seiner thätigsten Mitglieder, da lange Jahre dem Club angehörte. Jetzt bedeutet sein Scheiden für den F.-C. B. einen schweren Verlust.

Velosport.

Herbst-Sportfest.

auf der Rennbahn zum Landhof in Basel Sonntag, den 2. Oktober 1898. Programm.

Beginn der Rennen Sonntag, nachmittags 2 Uhr. Die Vor- und Zwischenläufe der Meisterschaft des Radfahrer-Verbands Basel finden Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr statt.

- I. Championnat des Bicycle-Club Genf a) Championnat I. Kategorie b) II. c) III.

II. Meisterschaft des Radfahrer-Verbands Basel. Offen für alle Mitglieder des R. V. B. Distanz 2000 m; event. Serien über die gleiche Distanz. Einsatz 3 Fr. I. Preis 100 Fr., II. Preis 40 Fr., III. Preis 20 Fr.

III. Internationales Hauptfahren. Offen für alle Radfahrer. Distanz 2000 m, event. Serien über 1200 m. Einsatz 3 Fr. pro Maschine. I. Preis 60 Fr., II. Preis 40 Fr., III. Preis 20 Fr.

IV. Internationales Hauptfahren für mehrplätizige Maschinen. Offen für alle Radfahrer. Distanz 2000 m, event. Serien über 1200 m. Einsatz 3 Fr. pro Maschine. I. Preis 60 Fr., II. Preis 40 Fr., III. Preis 20 Fr.

V. Altersfahren. Offen für alle Radfahrer, welche das 35. Altersjahr zurückgelegt haben. Distanz 2000 m. Einsatz 2 Fr. I. Preis 30 Fr., II. Preis 20 Fr., III. Preis 10 Fr.

VI. Football-Match zwischen „Football-Club Basel“ und der Football-Mannschaft Genf „Stade Genevois“.

VII. Fusswettkämpfe. a) 100 m. Mallaufen. Einsatz 1 Fr. I. Preis 20 Fr., II. Preis 10 Fr., III. Preis 5 Fr.

Die angemeldeten Renner starten in Serien zu je 4 Mann. Der Erste jeder Serie kommt in die Entscheidung.

b) 1600 m Mallaufen. Einsatz 2 Fr. I. Preis 40 Fr., II. Preis 20 Fr., III. Preis 10 Fr. Alle Renner starten in einem gemeinsamen Lauf.

Allgemeine Bestimmungen.

Für die Velo-Rennen gelten die Wettfahr-Bestimmungen des S. V. B. Beim Fusswettkampf haben die Renner in anständigen Kostümen anzutreten und sich dem Starter rechtzeitig zu stellen.

Bei der Aufstellung der Renner gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Allfällige weitere Bestimmungen werden den Rennern am Start bekannt gegeben.

Alle Anmeldungen sowohl für Velo-Rennen, wie für Fusswettkamp, sind mit Einsatz begleitet schriftlich an Hrn. Alfr. Suter, Sohn, Byfangweg 16, Basel, einzureichen.

Schluss der Anmeldungen Mittwoch den 28. September 1898, abends 8 Uhr.

Von einer Fernreise (per Velo) über Flüela, Julier, Oberalp, Furka, Wallis sendet uns und allen O. R. B. Mitgliedern Herr Centralpräsident F. Wilder von St. Gallen die besten Grüsse. Besten Dank!

Verschohen auf den 2. Oktober wurde das ursprünglich auf den 25. September angesetzte Sportfest in Basel, um den Herbstrennen in Zürich dadurch keinen Eintrag zu thun.

Das 24 Stundenrennen auf der Berliner Halenseebahn. Huret (Paris) siegt mit 829,200 km. Müller stürzt und geht auf.

Bei prachtvollem Wetter und mässig besuchter Bahn stellten sich Mittwoch abends 8 Uhr folgende 10 Fahrer am Ablauf ein: Huret, Miller, Robl, Thé, Huhn, Hartwig, Hörmann, Domain, Otto und Engelhardt. Da es Rivierre nicht erlaubt wurde, seine Motorräder zu benutzen, so verzichtete er auf den Start. Dies konnte man übrigens als Revanche für die so kurz vor dem Rennen von ihm veranlasste Beschlagnahme der Huret'schen Motore ansehen. Walrant, der Luxemburger, sowie der Däne Rasmussen, Frédéric und Joseph Fischer erschienen nicht.

Huret war zu spät am Start erschienen, als die übrigen bereits 2 Runden voraus hatten. In mörderischem Tempo, geführt durch tüchtige Schrittmacher, vermochte er jedoch nach dem 10. km. Miller, der bis anhin die Spitze hatte, einzuholen und ihm sogar davon zu ziehen.

Miller legte die ersten 10 km in 13 Minuten 23/5 Sekunden zurück; die folgenden Zeiten gehören dem Sieger: 50 km 1:05:32, 100 km 2:12:18 1/5, 200 km 4:35:26 1/5, 300 km 7:09:37 1/5, 400 km 9:58:40 1/5, 500 km 12:44:18 1/5, 600 km 16:44:59 1/5, 700 km 19:53:38 1/5, 800 km 23:11:27 1/5. Die Zeiten wurden von dem speziell für dieses Rennen aus Paris gerufenen Zeitnehmer der U. V. F., Herrn Jean L. Willemet, genommen, der seine schwierige Aufgabe in bewundernswerter Weise gelöst hat. Er rückte und rührte sich während der ganzen 24 Stunden fast nicht von der Stelle und nahm, seiner Methode gemäss, nur Wasser und Brod zu sich.

In der 9. Stunde stürzt Miller, der einzige Konkurrent für Huret, über eine Schrittmachermannschaft von diesem und verletzt sich hierbei stark am Kopf und an einem Bein. Infolge der Verletzungen zieht er sich zurück und erscheint nur alle Stunden einmal für einige Minuten auf der Bahn. Huret blieb dadurch unbestrittener Sieger und heimste einschliesslich der drei Führungspreise für 250, 500 und 750 km die stättliche Summe von 11,500 Mk. ein. (Rentiert schon besser als 2500 Fr. für ein 72 Stundenrennen. Ann. d. Red.) Auch der Zweite, Marius Thé, welcher knapp 46 km zurück lag, erhielt noch 3000 Mk., der Dritte, Willy Hartwig, ein vielversprechender junger Berliner, 1500 Mk., und, da der Vierte, der Herrenfahrer Gustav Huhn nur Ehren halber startete, fiel dessen Preis von 500 Mk. an Richard Engelhardt, den vorjährigen Sieger von „Rund um Berlin“. Huhn aber hat die Genugthuung, einen Weltrekord für Herrenfahrer mit 705,300 km aufgestellt zu haben, da unseres Wissens ein solcher nur für 12 Stunden besteht, den der frühere englische Amateur Gould in Händen hat.

Huret sowohl als die andern Fahrer waren bei ihrer Ankunft frisch und munter. Auch während des Rennens kamen keineswegs Störungen vor.

Totes Rennen zu Dritt. Am Sonntag gelangte in Cassel ein Grosser Preis zur Austragung, über welchen die „Rad-Welt“ bericht-

et: „Das Ergebnis brachte ein totes Rennen zwischen F. Verheyen, Broca und Banker, die so dicht zusammen einkamen, dass der Richter sie nicht zu trennen vermochte und deshalb auf totes Rennen erkannte. Leider war der Endlauf ein Fiasko, indem Broca und Banker stürzten. Es hatte nach dem toten Rennen einige Zeit etwas stärker geregnet, so dass die Bahn nass wurde. Als die drei Fahrer zum zweiten Endlauf antraten, war die Bahn nur notdürftig abgetrocknet und die Folge war das erwähnte Ergebnis.“

Die Herrenfahrer-Meisterschaft von Deutschland über 100 Kilometer, die vorletzten Sonntag in Halle ausgefahren wurde, hatte unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Der anhaltende Regen liess es sogar zweifelhaft erscheinen, ob die Veranstaltung überhaupt stattfinden könne. Als der Regen gegen 5 Uhr nachgelassen hatte, zeigte sich die Bahn sehr schlüpfrig und gefährlich, besonders für die Schrittmacher, so dass diese sich entschieden weigerten, zum Rennen anzutreten. Nachdem nun auf Veranlassung des Rennvorstandes die Bahn gewaschen und gereinigt worden, begann das Rennen gegen 6 Uhr. Jedoch zeigte sich, dass für ein derartiges Schrittmacher-Rennen die Bahn immer noch zu schlüpfrig war, so dass Stürze unvermeidlich wurden. Am meisten vom Pech verfolgt war der Favorit Gustav Gräben, der gleich in den ersten Runden zweimal derart zu Fall kam, dass er sich genötigt sah, das Rennen aufzugeben. Der Berliner Görmemann war nun unter den noch verbleibenden Konkurrenten der weitaus beste. Es gelang ihm, trotz bereits eingetretener Finsternis mit 14 Runden Vorsprung das Ziel zu erreichen, und zwar in der immerhin guten Zeit von 2 Stunden 25 Minuten 27 1/5 Sekunden.

Miller verzichtete auf die 3 Runden Vorgebe, welche ihm Bouhours zum Match vom vorletzten Sonntag bewilligt hatte. Er startete also neben seinem Gegner, da er in den letzten Tagen gewaltige Fortschritte beim Training gemacht hatte.

Der Grosse Preis von Roubaix, den 1895 Banker, 1896 Morin und 1897 Mercier gewonnen, ist diesmal auf den 16. Oktober festgesetzt worden.

Weshalb Bourrillon nicht zu den Weltmeisterschaften gegangen ist. Darüber gab der alt Weltmeister seinem Interviewer jüngst die Erklärung: „Weil ich die Reise tausend Franken gekostet, ein Sieg seinen Ruf nicht erhöhe, aber eine Niederlage seinem Ansehen geschadet hätte. Er habe keine Lust, Geld auszugeben, um nur auf Nachteil Aussicht zu haben. Uebrigens sei er ja Berufsfahrer.“

Bourrillon kommt nicht nach Zürich am 25. September, da er an diesem Tage in Mainz starten wird.

Miller ist zum 18. September nach Antwerpen verpflichtet, wo er auf der Zurenorbahn gegen Cordlang oder Huret starten soll.

Bouhours hat letzthin seinen Rekordversuch auf der Strasse von Blois unternommen. Derselbe ist völlig missglückt, da er nach 30 km infolge Reifenplatzens aufgeben musste, nachdem er bereits hinter den bisherigen Zeiten zurückgeblieben war.

Vom Velo herabgeschossen wurde am Sonntag nachmittag ein Radfahrer auf einer Chaussee in Berlin. Der Radfahrer kam auf der Landstrasse ahnungslos daher, als plötzlich ein Mann aus dem angrenzenden Walde hervortrat, einen Revolver auf ihn anlegte und ihn so schwer verwundete, dass er vom Rade stürzte und blutüberströmt liegen blieb. Der Angreifer schwang sich alsdann auf das Rad des Ueberfallenen und fuhr in rasendem Tempo in der Richtung nach Potsdam davon. Gegen Abend wurde der Schwerverletzte aufgefunden und ins Krankenhaus geschafft. Er war noch imstande, eine Personalbeschreibung des Thäters zu geben. Bisher ist aber der Verbrecher noch nicht entdeckt.

Der Stunden-Match Michael-Tom Linton, der am 5. Sept. in New-York stattfand, endete mit dem Siege des Kleinen, der beim Pistol-

schuss 53 km 641 m zurückgelegt hatte, während sein Gegner nur auf 48 km 912 m stand. Während der ersten 11 Meilen hatte Linton die Spitze und verbesserte dabei die Rekords von der 2. Meile an, in der 12. Meile kam jedoch Michael auf und gieng in der folgenden vorbei. In der 17. Meile hatte Linton einen Schwächeanfall, der ihm eine Runde kostete, worauf er sich nur noch schwach wehrte und nun eine Runde nach der andern verlor.

Bourrillon über seine Niederlage im Grossen Preis von Deutschland. Der französische Champion bemerkte unter anderem: „Meine Niederlage erfüllt mich um so mehr mit Schmerz, als ich mir dessen bewusst bin, dass ich diese Niederlage nur einer unglückseligen Verkettung von widerwärtigen Umständen zu verdanken habe, aber durchaus nicht der hervorragenden Tüchtigkeit Arends. Würde der Gedanke, Arend sei mir tatsächlich überlegen, auch nur halbwegs ernstlich mich erfüllen, ich würde meinem Schicksal vom verflössenen Sonntag nicht grollen, ich würde mich vielmehr mit dieser Erkenntnis befriedigen müssen und mir sagen: Meine Zeit ist um! Daran kann und will ich aber nicht denken, weil ich es weiss und mit meiner ganzen Seele empfinde, dass ich es mit Arend jederzeit spielend aufnehmen kann! Er hat seinen Sieg über mich einzig und allein der Verkettung sehr unerquicklicher Umstände zu verdanken! Jaquelin verfolgt mich mit unglückseliger Eifersucht, und Arend hatte in dem Russen Waschewitsch einen famoscn Paemacher. Man erzählt sich, dass sich Arend dem Waschewitsch gegenüber erkenntlich erwiesen habe; ich will dies nicht als Thatsache hinstellen, immerhin mag aber etwas daran sein. Während sich nun Arend von Waschewitsch führen liess, musste ich gegen ihn und Jaquelin's nichts weniger als durchaus korrekte und tadellose Art ankämpfen; wündern Sie sich da, dass ich, der ich bisher noch nie besiegt worden bin, vor Arend zurückstehen musste? Im Kampfe um den Grossen Preis von Berlin wird es hoffentlich ganz anders! Eine eigentliche Taktik für dieses Rennen habe ich mir nicht zu rechtgelegt, das entscheidet sich oft erst im letzten Augenblick. Das kann ich Ihnen aber jetzt schon sagen, dass ich da Jaquelin nicht fürchte, denn ich glaube kann, dass er im Finish noch mithun wird. Was mich jetzt schon mit ernstem Bedenken erfüllt, ist, dass das Finishfeld mehr denn drei Fahrer aufweisen wird, was einen mörderischen Endkampf bedeutet. Meiner Ansicht nach wird dieses Finishfeld mindestens fünf Fahrer umfassen, und das will sehr viel, sehr viel besagen. Ich für meine Person will mich redlich bemühen, meinen Mitkämpfern einen ganzen Mann zu stellen, mögen die Chancen ausfallen, wie sie wollen. Freilich hoffe ich das Beste — das thut wohl aber jeder einzelne!“

Die Weltmeisterschaft in Wien.

Erster Tag.

Herrliches, sommerliches Wetter begünstigte den ersten Festtag der Weltmeisterschaftsrennen zu Wien. Schon nach 1 Uhr begann der Zustrom des Publikums zur Praterbahn und 1 Stunde später — bei Beginn des Rennens — hatten sich auf den Sitzen der Rennbahn an die 10,000 Zuschauer eingefunden. Die Bahn prangte im Flaggenschmuck, an schlanken Masten wehten Fahnen in den Farben aller Nationen, die bei den Weltmeisterschaften vertreten sind.

Mit den Vorläufen für die Weltmeisterschaften begann das Meeting, Schlag auf Schlag wird das Programm abgewickelt. Das Tandem-Rennen ist entschieden, es beginnen nun die Zwischenläufe der Meilen-Amateur-Meisterschaft, doch vorher tritt eine viertelstündige Pause ein, welche Jaquelin, der ein guter Amateur-Photograph zu sein scheint, benutzt, um im Innenraum die Dunlop-Schrittmacher-Mannschaft zu einer malerischen Gruppe aufzustellen und sie dann nach allen Regeln der amateurphotographischen Kunst aufzunehmen. Als er fertig ist, gibt er dies seinen geduldrigen Opfern mit



einem Schiessplan behaupten darf, derselbe sei zu gunsten und im Interesse der sich beteiligenden Schützen abgefasst, so kann man es von dem uns vorliegenden Schiessplan des Flobertschessvereins Enge kühn sagen. Die festgebende Gesellschaft hat es bei Aufstellung desselben durchaus auf keinen Vorteil abgesehen, sondern nur darauf, einmal einen Plan zu bieten, mit dem alle Flobertschützen zufrieden sein müssen. Die Gaben und Prämien sind im Verhältnis der Doppel stark, die Einteilung ist eine gerechte und zufriedenstellende. Die übrigen Anordnungen sind ebenfalls wirklich lobenswert und sichern namentlich den jüngeren und weniger mit dem Geldsack versehenen Schützen die Möglichkeit, erfolgreich auf den Plan zu treten. — Es ist deshalb zu erwarten, dass die Flobertschützen und Freunde der edlen Schiesskunst aus Nah und Fern, würdigend den ausserordentlich günstig gestellten Plan, dem Vorgehen des Flobertschessvereins Enge auch in anerkennender Weise entgegenkommen und dieses Ehr- und Freischiessen mit zahlreichem Besuche beehren werden. Wir selbst wünschen dem strebsamen Verein nicht nur dies, sondern auch eine flotte Durchführung und ein günstiges „Zürifestwetter“!

Moggi, Gamber und Mädler. Alle 3 werden im 1600 m Lauf, Mädler ausserdem im 100 m Rennen starten.

Die Meisterschaft von Deutschland im Laufen über 100 Meter gelangte bei den Rennen des Athl.-Kl. Excelsior in Hamburg zum Austrag. Den Sieg errang P. Fischer (Altona) in 12 1/2 Sekunden; F. Heiblich-Hamburg war in 12 1/2 Sekunden Zweiter. Die bei dem gleichen Fest zum Austrag gelangende Meisterschaft von Norddeutschland über 10 Kilometer gewann Corty vom Berliner S.-C. Germania in 40 Minuten 35 1/2 Sekunden, während um den zweiten Platz Schaller (Berlin) und F. Duhme (Hamburg) totes Rennen in 40 Minuten 36 1/2 Sekunden machten.

Airoldi, der von den athletischen Sports des F.-C. Z. her bekannte italienische Fussläufer, hat letzten Sonntag anlässlich eines Matches gegen den Velofahrer Perico die Strecke Baden-Zürich in 1 Std. 17 Min. zurückgelegt (22 km). Perico verirrte sich und fuhr nach Lenzburg.

### Rudersport.

Ein tödlicher Unfall trübte den Verlauf der Regatten von Havre, welche bei äusserst schlechter Witterung und aufgeregtem Meere abgehalten wurden. Es erfolgte die Abfahrt eines Zweierfahrens, an dem sich fünf Paare beteiligten. Die Strecke war bereits zur Hälfte zurückgelegt, als man am Boothause des Sport

Nautique einen Kahn verschwinden sah. So gleich eilten mehrere Boote zu Hilfe. Die von den Wellen verschlungenen Ruderer waren Edmond Weber, 27 Jahre alt, und Emile Guerin, gleichaltrig, die das Boot Violette des Herrn Ernest Leboutev steuerten. Das ihnen nächst folgende Boot Ville en Bois mit den Insassen Chaumeil Vater und Sohn vermochte keine Spur mehr von den Verschwundenen zu erblicken. Der Dampfer François I, der von Honfleur kam, schickte ein Boot herzu, das den einen Schiffbrüchigen, Weber, fand. Derselbe hatte sich im Wasser entkleidet und, als hervorragender Schwimmer, dreiviertel Stunden lang gegen den Tod gekämpft. Sein Begleiter wurde nicht mehr aufgefunden.

### Letzte Nachrichten.

— Paris. Seit letzten Mittwoch ist hier die erste *Automobil-Droschke* dem öffentlichen Verkehr übergeben, ein hübsches zweiplätziges Coupé, das bereits unter „No. 16.000“ (die Nummer, die es trägt) allgemein bekannt ist. In kurzer Zeit werden weitere Wagen nachfolgen. Das Publikum begrüsst im allgemeinen diese Neuerung sehr, und steht zu erwarten, dass die Automobil-Wagen lebhaft benützt werden, besonders da die Taxen die gleichen sind wie bei den andern Droschken, nämlich Fr. 1.50 die Fahrt oder Fr. 2 die Stunde.

— Paris. 100 lau Rennen mit Entraineurs. 1. Bouhours. 2 Std., 5 M. 47 1/2 S. (Record

Palmer 1 Std. 59 M. 47 1/2 S.) 2. Digeon, 3. Fossier, 4. Beaugé, 5. Frédéric. Bourotte, der dieses Rennen ohne Entraineurs mitmachte, gab etwas vor der zweiten Stunde auf.

C. A. M.



Nehmet  
**MAGGI**  
für  
Eure  
SUPPEN.

### Athletik.

— Der F.-C. Zürich sendet zu den Fusswetläufen in Basel am 2. Oktober seine Mitglieder

Grosser Preis von Berlin | Meisterschaft v. Lausanne  
7000 Mark. | 50 Kilometer.  
Sieger: **Bourrillon** | Erster: **Terrier**  
auf seinem „Lieblingsrad“ | auf Maschine 4830  
**PEUGEOT.**  
General-Vertreter: Joh. Badertscher, Zürich, 84 Bahnhofstrasse 84.

Ein freiwilliges Zeugnis über Bambusfahrräder!  
Bruggen (St. Gallen), 23. Aug. 1898.  
Herrn A. Saurwein, Weinfelden.  
Es drängt mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit dem **Bambus** auszudrücken. Das ist ein Velo ganz nach meinem Herzen: **Stabil** wie kein zweites und **leicht** gehend, dass es ein wahres Gaudium ist, z. B. von Rorschach nach St. Gallen bergauf zu fahren. Ich gratuliere Ihnen zur Bambus-Vertretung! Dem **Bambus** gehört die Zukunft.  
Mit kräftigem „All Heil“!  
sig. Chr. Bösch, Lehrer.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator  
sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.  
Im Ban leichter Motorgänge steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo.) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.  
Generalvertreter für die deutsche Schweiz:  
**G. Grisard,**  
Basel, Spalenberg 18.

**Firmen-Anzeigen.**  
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)  
Basel. **Ernst Stähelin & Co.**  
Steinberg 3.  
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868  
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.  
Bern **Hamberger & Lips**  
Bubenbergrplatz 10. 4854  
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinverr. v. *Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.*  
Rorschach. **Hotel Bodan**  
Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkamt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
Velocremise. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. **E. Senn-Vuichard**  
Grosse Auswahl in  
**Sport-Tricots**  
Sport-Ausrüstungen  
aller Art.  
Wyl, St. Gallen. **J. Berliat,**  
Agentur der Allianz Berlin.  
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.  
Prospekt gratis und franko.  
Zürich. **Café-Restaurant National,**  
24 Rindmarkt 24.  
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.  
Zürich. **Grand Café du Théâtre.**  
**Hôtel Kehrle.**  
Vorzügliche Restauration.  
Gute Küche.  
— BILLARD. —

Zürich. **Hôtel du Jura.** J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.  
Zürich. **Hôtel Timmatquai**  
2 Minuten vom Bahnhof Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.  
Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr. 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.  
Grosses Parterre-Restaurant.  
Ausschank feinsten offener Biers und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.  
Dem Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. K. Frauenthal, Prop.

**OPEL**  
Die Siegerin  
Feinste deutsche Marke!  
bleibt „Opel“ auch 1898!

**Adam Opel, Rüsselsheim am Main.**  
Vertrretungen:  
Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.  
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgrasse 6.  
Zürich: Geo Ogarukowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.  
St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.  
4855 Stadtheater. Yverdon: Emil Meyer.

Zürich. **Café-Restaurant Continental**  
vis-à-vis dem Theater. 4852  
— Vereinslokal des V. C. Z. —  
Zürich. **M. Hildebrand,**  
Froschgangasse 11 (z. Brunnli),  
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.  
4835 Telephone.

Zürich. **Rudolf Furrer,**  
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449).  
4848

**Inkogr-Anstalt**  
J. ERNI  
ZÜRICH, M.  
Anfertigung von Buchdruck-lichte aller Art.

Zürich. **Gouverts mit Firmadruk**  
liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu  
Fr. 4.—  
Jean Frey, Druckerei Merkur  
Dianastrasse 5 und 7.

**Mail-Schilder**  
Lieferant am vortheilhaftesten  
C. E. DOLITSCH, ZÜRICH

**Den Sportsvereinen**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc. bei schönster, künstlerischer Ausfertigung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.  
Advokatur- & Inkassobureau  
**Hrch. Oggenfuss**  
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephone 3358  
Bekannt prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

Das waren wieder  
**DUNLOP**  
**PNEUMATICS**

auf welchen in Wien die  
**100 Kilometer-Meisterschaft**  
der Welt  
**FÜR AMATEURE**

gewonnen wurde.  
Von 10 bis 100 Kilometer alle öst. Rekords geschlagen.

*Dunlop Pneumatic Tyre & Co.*

Fabriken in Hanau a. M., Bruchköbelerlandstr. 40, Wien VI, Liniengasse 34.  
Niederlagen in Berlin S.W., Zimmerstrasse 21, Dresden, Struvestrasse 24,  
Zürich I, Thalacker 46. 4866



„Schwalbe“

Fahrräder zählen zu den besten.

Beweis: Die stets steigende Nachfrage. 4859  
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rüttg, Riedikon-Uster

**Unübertrefflich** in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist  
das der **Velo-Fabrik Dettwyler** in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte  
**Velo „Favorit“**.

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das Ritzige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.  
Diese Maschine erweist sich trotz der kurzen Einföhrung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.  
Schützt die einheimische Industrie und deckt Eueren Bedarf bei  
**J. Dettwyler-Frey**, Dufourstr. 74  
Haupt-Dépôt für Zürich. 4877

**Helvetia-Räder**

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.  
Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**  
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871  
Fahrunterricht. Reparaturen.

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre **1898** die Bergmeisterschaft am Semmering auf  
**Continental-Pneumatic** gewonnen.  
4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIEGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.



**Anglo-American**  
**C. H. Harrison**, 91 Bahnhofstrasse 91  
unterm Hotel National.  
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,  
aus dem berühmten Hause  
**Slazenger & Sons**  
London.  
Tennis-Racqueten  
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.  
Tennis-Bälle  
von Fr. 6.— das Dutzend.  
Tennis-Presse  
von Fr. 2.95 das Stück.  
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.  
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.  
**Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.**  
4836



**Sturm**-Fahrrad-Werke, vorm. R. Meisezahl, A.-G. Mannheim.

Gute solvente Vertreter gesucht.

5008

**Billigste Möbelhalle**

z. Brunnell  
Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.  
Betten mit Federzeug . . . . . Fr. 75  
Bettladen . . . . . „ 30  
Ober-, Untermatratze mit Keil . . . . . „ 36  
Chiffoniere . . . . . „ 42  
Spiegelschrank . . . . . „ 150  
Kommoden . . . . . „ 42  
Waschkommoden . . . . . „ 40  
Waschtische, 2plätzig. . . . . „ 27  
Nachtische . . . . . „ 19  
Tische, Hartholz . . . . . „ 9  
Tische, Tannen . . . . . „ 16  
Sessel . . . . . „ 4.50  
Divan . . . . . „ 45  
Sofa . . . . . „ 84  
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.  
Garnituren in jeder Preislage.  
Uebernahme ganzer Braut-Anstaltungen und Wohnungseinrichtungen.

**Liegenschafts-Agentur.**

An- und Verkauf  
und Verwaltung  
von Liegenschaften,  
sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion  
**J. Knopfli**,  
a. Kreiskommandant,  
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244  
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865  
v. Chr. Beihl, Mainaustr. 50, Zürich V  
empfiehlt sich zu bekanntester, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in den deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörtelle in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

**Horlogerie soignée**  
**G. Billian fils**  
Limmatquai 50, ZÜRICH.

Spezialität in:  
Chronometern und Cyclometern für Radfahrer  
von 25 Fr. an.  
Lieferant feinsten Sportuhren (Remontoirs) mit beliebigen Gravuren.

Schöne weisse  
**Vernicklung**

von Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten und  
Haushaltungsgegenständen  
besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von  
**A. Zellweger, Uster**  
Fabrik für elektrische Apparate.

**Duplex**  
mit Berg- und Thal-Uebersetzung  
schont Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

**-Fahrrad,**

Anerkannt erstklassige Qualitätsmarke,  
hochfeine Ausstattung,  
von keinem andern Fabrikat übertroffen

**Erklärung.**

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf **Unwahrheit** beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.  
**Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.**  
Doos-Nürnberg.  
4867

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt  
**Bicyclettes Cosmos 98**  
haben staubstichere, ölhaltende Lager.

**COSMOS**

Fabrik in Biel.  
Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

**SODOR**

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**  
Mit Hilfe einer eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50) und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit, **absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser** und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879  
Wertvoll, um destilliertem (gekochtem) Wasser einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder in Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.

(Ueberall im Gebrauch).

**SODOR-FABRIK ZÜRICH.**

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

**Eigene Fabrikation**  
von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.  
Grosses Lager von Fournituren für Velos.  
**Heinrich Senner, Velo-Mechaniker**  
General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III  
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81. 4862

**Praktisch** unentbehrlich **Kleidsam**

für  
Radfahrer und Touristen  
sind die  
**Elastischen Stulpen**  
zum Schutze der Beinkleider.  
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd  
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.  
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velo-Läden und Chemiergeschäften.

**Velo-Abzeichen**

Preis-Medallen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertigt die 4869  
Gravier- und Prägeanstalt  
**B. Jäckle-Schneider, Zürich**  
zum Falken beim Paradeplatz.

Eine der ältesten deutschen Fahrradfabriken wünscht für alle Plätze der Schweiz ihre Vertretung zu vergeben. Erstklassiges Fabrikat. Angebote unter Chiffre S S 5007 befördert die Exped. d. „Sportblatt“ in Zürich. 5007